

Predigt über Jesaja 60, 1 (28. 11. 2010; 1. Advent)

Beim Propheten Jesaja heißt es im 60. Kapitel: *„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir !“*

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrerinnen, liebe Familien, liebe Gemeinde.

Jetzt ist der erste Advent schon wieder da, in diesem Jahr besonders unerwartet, vielleicht, weil in diesem Herbst der ganz große Wintereinbruch noch ausgeblieben ist. Für Kinder gehört der Advent zu den schönsten Zeiten des Jahres. Aufgeregt fiebern sie auf Weihnachten hin. Kekse und Adventkalender, Engelhaar und Geheimnisse, all das steigert die angespannte Erwartung auf das große Fest. Wenn wir älter werden, dann lernen wir auch die weniger angenehmen Seiten des Advents kennen. Die Tage vergehen viel zu schnell, und es ist noch so viel zu tun. Besorgt blicken wir Richtung Weihnachtsfest und zerbrechen uns den Kopf, wie wir es jedem recht machen können. Davor sollen wir noch zu Hause Ruhe und Besinnlichkeit versprühen und uns gut gelaunt auf Firmenweihnachtsfeiern sehen lassen.

Für Erwachsene ist der Advent keine leichte Zeit. Und doch gibt es Seiten des Advents, Bräuche und Situationen, die auch uns oft eilige, sachliche Erwachsene verzaubern, die uns stimmungsmäßig wieder zu Kindern machen können. Es sind die Lichter des Advents, es ist der warme Schein der Kerzen, der uns so gut tut, der uns in dieser hektischen Zeit wieder bei uns ankommen lässt. Es sind für mich vor allem die Lichter am Adventkranz. Und da wiederum wohnt der ersten Kerze ein besonderer Zauber inne. Nachdem wir es trotz diverser Verpflichtungen geschafft haben, einen Adventkranz zu besorgen, können wir es kaum erwarten die erste Kerze anzuzünden. Dann wissen wir: Jetzt ist es so weit, jetzt beginnt das Licht von Weihnachten zu leuchten, es wird stärker, es ist nicht mehr aufzuhalten.

Zu Weihnachten feiern wir, dass Jesus Christus als Licht in unsere Welt gekommen ist. Jesus hat einmal über sich gesagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ Jesus sagt, dass er für uns wie ein Licht ist. Er will, er kann uns die Augen öffnen für das, was wirklich wichtig ist, damit wir uns nicht zerstreuen lassen von überflüssigen Dingen, von Zusammenhängen, die uns am Leben hindern. Wie das Licht unsere Welt warm und freundlich macht, so hat auch Jesus versucht, Wärme und Freundlichkeit in den Alltag der Menschen zu bringen. Und wie wir uns nach einem Sonnentag mit Energie voll getankt haben, so gibt uns das Licht von Jesus Christus die Kraft, erfüllt und glücklich zu leben.

Nach den Beobachtungen der Naturwissenschaften kann Licht nicht bei sich bleiben. Licht breitet sich aus. Und so dringt das Licht von Jesus Christus auch zu uns durch und strahlt uns an. Mache dich auf und werde licht, wird uns durch den Propheten Jesaja gesagt. Jesus Christus, das Licht der Welt, macht auch uns zu Lichtern, die den Menschen Wärme und Freude bringen. Wenn wir, wie wir vorhin im Spiel der Kinder gesehen haben, einander wahrnehmen, wenn wir nach einem Streit den ersten Schritt zur Versöhnung tun, wenn wir einander unsere Hilfe, unsere Freundschaft anbieten, dann wird Gottes Licht durch uns in die Welt getragen, dann wird die Welt durch uns heller und freundlicher.

Im Spiel vorhin haben wir von einem Haus gehört, in dem es Menschen aus verschiedenen Gründen nicht gut geht, deren Leben aber durch das Mitgefühl und die Hilfe ihrer Nachbarn wieder heller und fröhlicher wird. Vielleicht gibt es auch in unseren Häusern Menschen, denen auf so eine Weise geholfen werden kann. Aber wir halten uns nicht nur in unseren Wohnhäusern auf. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen, Erzieherinnen verbringen viel Zeit in der Schule, anderwärtig Berufstätige sind in ihren Büros, Kanzleien, Werkstätten und Geschäften. Und an Sonntagen sind einige von uns regelmäßig in der Kirche oder dann noch gemeinsam im Häferl. Auch in diesen Häusern ist nicht immer alles so, wie es sein sollte, wie es sein könnte. Auch da gibt es Menschen, die Probleme haben, die sich Sorgen machen, die allein sind oder krank. Auch in diese Häuser können wir oft mit ganz wenig Aufwand Licht bringen.

„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt,“ dann gilt für uns im Privatbereich genauso wie im Beruf und im öffentlichen Leben. In allen Bereichen des Lebens können wir Licht bringen, können wir zu Licht werden. „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“ Wir können Licht bringen, können Licht werden und so zum Hinweis werden auf die Herrlichkeit Gottes, auf das große Licht, das einmal alles schön und hell und gut machen wird.

Amen